
19/PET XXV. GP

Eingebracht am 28.05.2014

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition



Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag^a Barbara Prammer
Nationalrat
1017 Wien

+43 (1) 40 110 6301
+43 (1) 40 110 6885
alev.korun@gruene.at
www.gruene.at
Mag. Alev Korun
Abgeordnete zum Nationalrat

28.05.2014

PETITION BETREFFEND "GEGEN UNMENSCHLICHKEIT"

Sehr geehrte Frau Präsidentin !

Gemäß §100 Abs. 1 GOG-NR überreiche ich die Petition betreffend „Gegen Unmenschlichkeit“ mit dem Ersuchen um geschäftsmäßige Behandlung.

Mit freundlichen Grüßen,

Mag. Alev Korun
Abgeordnete zum Nationalrat

**Wir haben diese Initiative gegründet, weil wir das Verhalten
des offiziellen Österreich gegenüber Flüchtlingen nicht
länger schweigend hinnehmen
wollen**

**Wir wollen gemeinsam ein starkes Zeichen setzen, dass das
Verhalten des offiziellen Österreich gegenüber Flüchtlingen
nicht länger schweigend
hinzunehmen ist.**

Es ist unmenschlich, dass in Österreich, einem der reichsten Länder der Welt,

- gut integrierte Personen oder Familien abgeschoben oder durch die Abschiebung einzelner Mitglieder auseinander gerissen werden,
- arbeitsfähige und arbeitswillige Asylsuchende nicht regulär arbeiten dürfen und keinen effektiven Zugang zu Bildung bzw. Ausbildung haben,
- Asylsuchende nur eine mangelhafte Grundversorgung erhalten und teilweise unter unwürdigen Bedingungen leben müssen,
- Asylsuchende in den immer komplexer werdenden Verfahren nur unzureichend rechtlich unterstützt werden.
- Es ist zudem nicht akzeptabel, dass Flüchtlinge innerhalb der EU hin- und hergeschoben werden, unter teils menschenrechtswidrigen und ihre Gesundheit gefährdenden Bedingungen leben müssen, und dass die EU-Staaten eine solidarische Flüchtlingspolitik verweigern.

Wir fordern von der Regierung und allen im Parlament vertretenen Parteien:

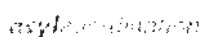
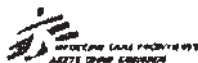
- Sicherstellung, dass gut integrierte Personen nicht abgeschoben, Familien nicht zerrissen und humanitäre Umstände berücksichtigt werden,
- effektiver Zugang zum Arbeitsmarkt nach längstens sechs Monaten sowie ungehinderten Zugang zu Schul- und Weiterbildung für Asylsuchende,
- eine an menschlichen Bedürfnissen orientierte Grundversorgung mit flächendeckender professioneller Betreuungsstruktur, die Eigenverantwortlichkeit unterstützt und auch realistische Möglichkeiten der Eigenversorgung vorsieht,

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

- eine komplette und übersichtliche Überarbeitung der österreichischen Asyl- und Fremden Gesetze, sowie öffentlich finanzierten unabhängigen Rechtsbeistand für Menschen, die um Schutz ansuchen,
- Asylotterie beenden: Europa braucht ein solidarisches System der Flüchtlingsaufnahme, daher auch umfassende Gesetzesbeschlüsse auf EU-Ebene, die europaweit die o.a. Rechte und Standards für alle schutzsuchenden Personen in allen Mitgliedsländern sicherstellen - Österreich möge dabei mit gutem Beispiel vorangehen

Diese Forderungen sind eine Initiative von Ernst Löschner und Michael Kerbler gemeinsam mit 15 Trägerorganisationen:

Diese Forderungen sind eine Initiative von Ernst Löschner und Michael Kerbler gemeinsam mit 15 Trägerorganisationen:



Caritas

Diakonie

